

„Extraförderung“ für Klimaschutzmaßnahmen

Wohin kann / soll „die Reise“ hingehen?
Ein Beitrag zu Diskussion



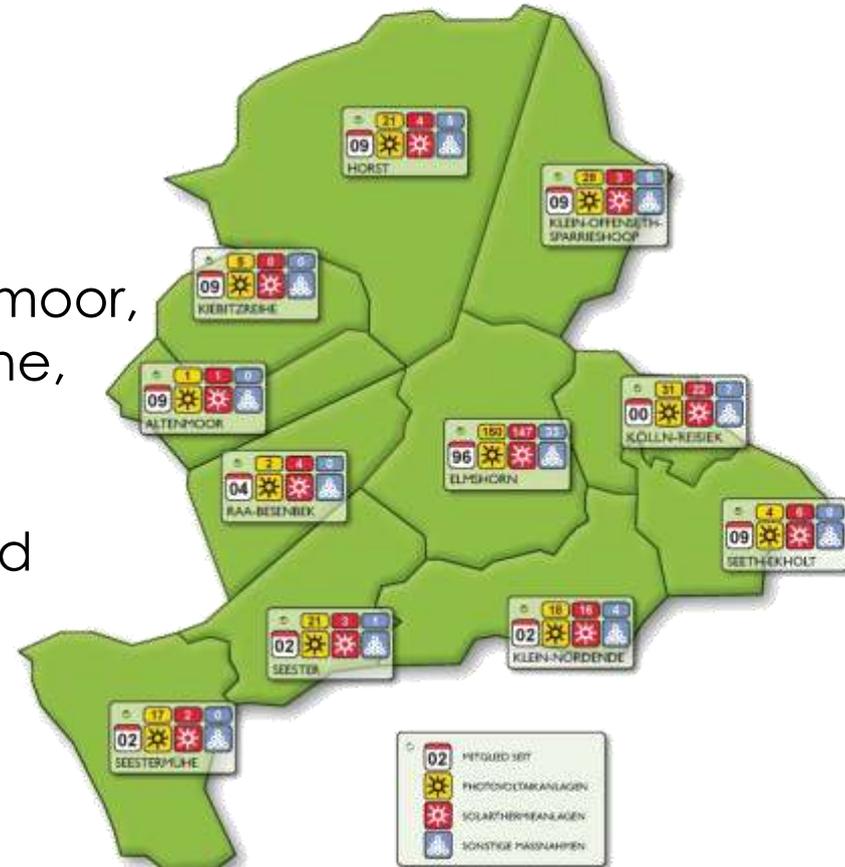
Elmshorn, 21.04.2022

E|M|N ▶

ENERGIEMANUFAKTUR NORD
PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT

Peter Bielenberg
Dipl.-Ing., Techn. Betriebswirt (IHK)

- ▶ Jahresförderbudget 85 Tsd. Euro (1,- Euro je Ew. → 2,-...3,- Euro/Ew.)
- ▶ Beteiligte: siehe Karte
Stadt Elmshorn + Gemeinden Altenmoor, Bokholt-Hanredder, Horst, Kiebitzreihe, Klein Nordende, Klein Offenseth-Sparrieshoop, Kölln-Reisiek, Raa-Besenbek, Seester, Seestermühle und Seeth-Ekholt
- ▶ Ziel: Zuschüsse zu Maßnahmen, die in besonderem Maße zur Reduktion der Emissionen von klimawirksamen atmosphärischen Spurengasen, insbesondere Kohlendioxid, beitragen und die der Förderung regenerativer Energieerzeugung dienen.



Förderfähige Maßnahmen (Förderung, max. Σ 50%):

- a. solarthermische Anlagen: 500...800 Euro
- b. Photovoltaikanlagen: 300,- + 150,-Euro/kW_p, max 6 kW_p
- c. Stromspeicher: max. 1.000,- Euro
- d. Dachbegrünungen: 10,- Euro/m², max. 500,- Euro)
- e. Wärmepumpen (+ PV!): 500,- Euro Kombi-Bonus
- f. Mobilität: Wallbox (inkl. Lade+ Lastmanagement): 50%, max. 500,- Euro; Lastenfahrräder: 25%, max. 500,- bzw. 1.000 Euro
- g. Visualisierungsmaßnahmen: 50%, max. 500,- Euro
- h. Maßnahmen zur Einführung und Nutzung innovativer Technologien zur Energieerzeugung, zur rationellen Energienutzung und zur Einsparung von Energie („mehr als Standard“).
- i. Maßnahmen, die einen Demonstrationscharakter besitzen und
- j. besondere Projekte: Individuelle Förderung

Fördergegenstand / Maßnahme	KSF / bis max. 50%	Bund
a. solarthermische Anlagen	500...800 Euro	Bafa BEG 500,-
b. Photovoltaikanlagen	300,- + 150,-Euro/kWP, max 6 kWP	6,53 Cent pro Kilowattstunde bei Anlagen mit weniger als 10 kWp; zinsgünstige Kredite: KfW
c. Stromspeicher	max. 1.000,- Euro	zinsgünstige Darlehen (KfW 270)
d. Dachbegrünungen	10,- Euro/m ² , max. 500,- Euro)	...
e. Wärmepumpen (+ PV!)	500,- Euro Kombi-Bonus	Bafa BEG 35% plus X
f. Mobilität: Wallbox; Lastenfahrräder	50%, max. 500,- Euro; Lastenfahrräder: 25%, max. 500,- bzw. 1.000 Euro	...
g. Visualisierungsmaßnahmen	50%, max. 500,- Euro	...
h. innovative Technologien	Individuelle Förderung	besondere Programme, i.d.R. nur für größere Vorhaben oder Innovationspartnerschaften
i. Maßnahmen, die einen Demonstrationscharakter besitzen		
j. besondere Projekte		

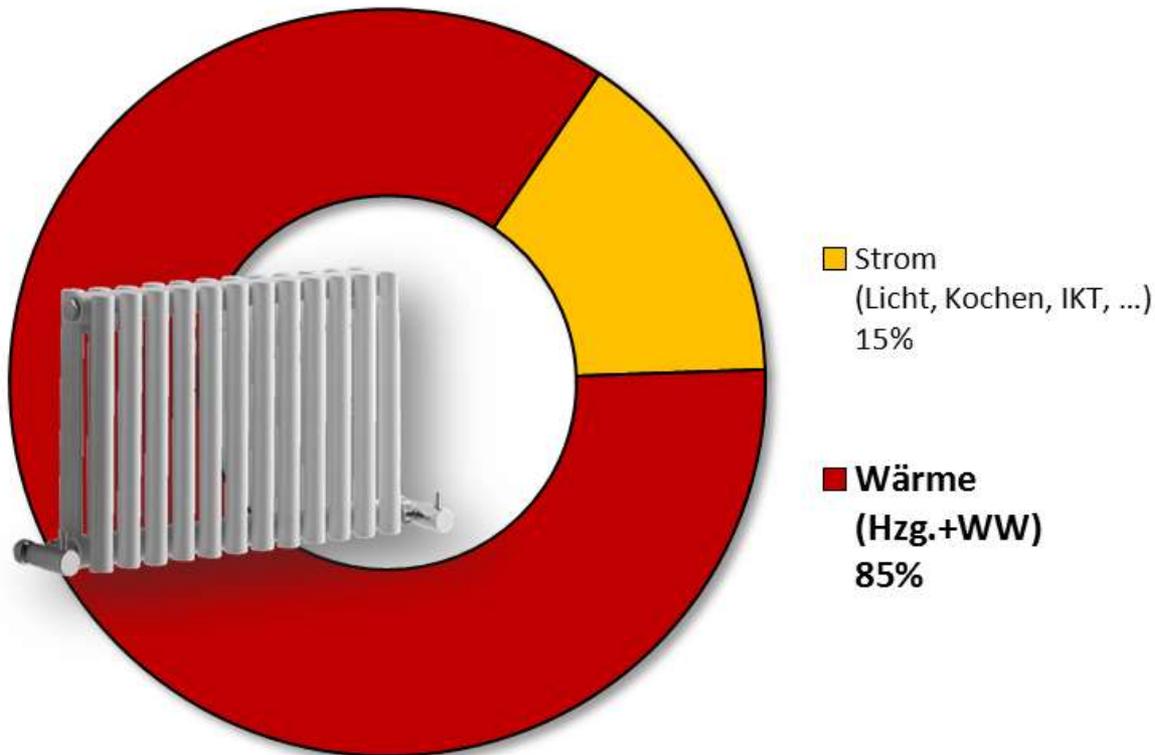
Wie groß ist der durchschnittliche
Stromanteil am Energieverbrauch der
Haushalte?

(nur Strom + Wärme)

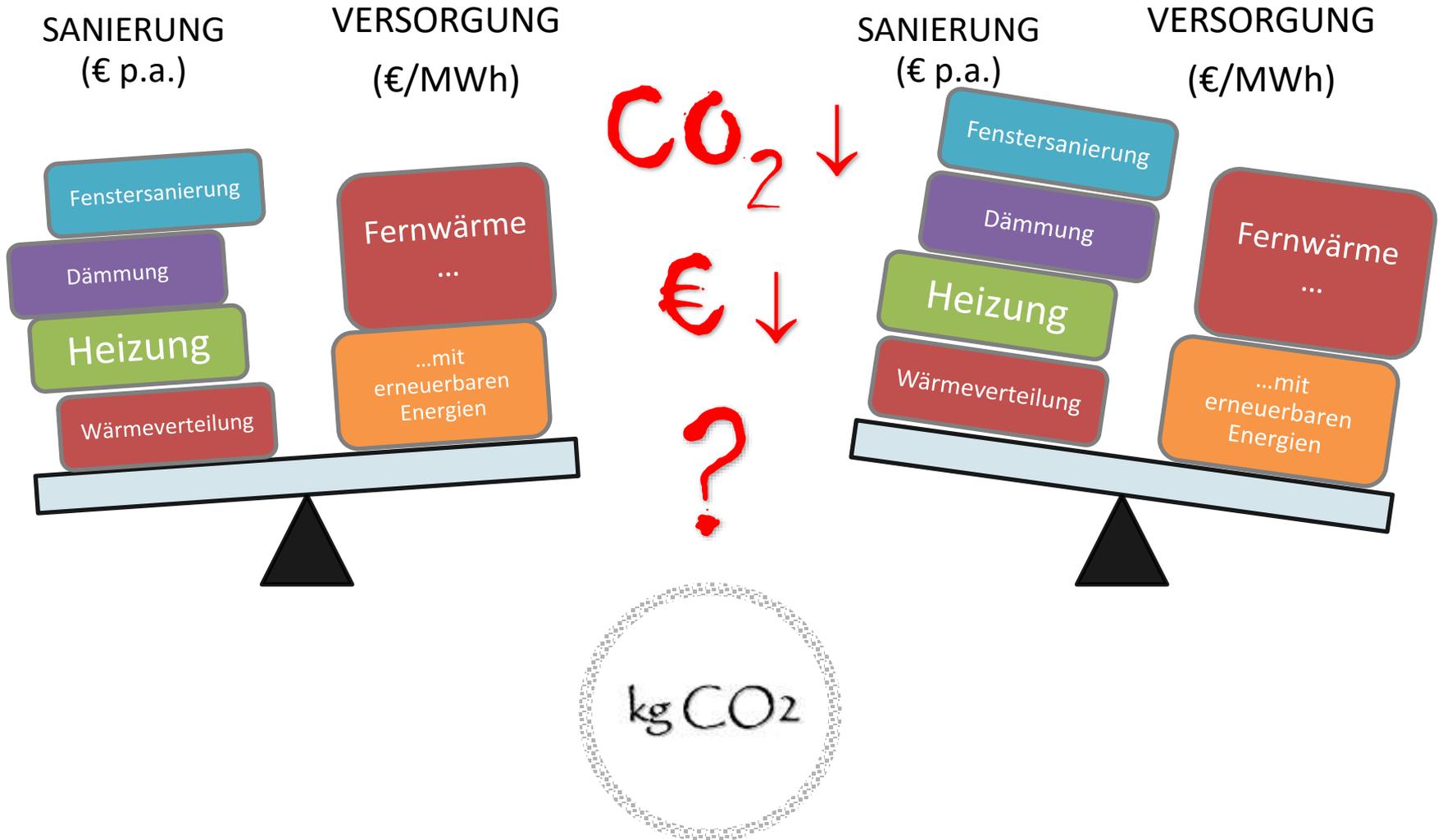
?..%

- ▶ 3 Personenhaushalt (EFH, Bestand), Öl

Endenergiebedarf Haushalt - Verteilung



Sanierung vs. Versorgung



Deutschland:

▶ Der Endenergieverbrauch teilt sich in **drei Sektoren** auf:
Strom, Wärme und Verkehr.

▶ Die Anteile liegen „grob“ bei jeweils rund 25% für Strom und Verkehr und **50% für Wärme.**

▶ Im Strombereich liegt der Anteil an erneuerbaren Energien (eE) bei knapp **40%.**

▶ Im Wärmebereich liegen wir bei (unter) **15% eE.**

▶ Im Verkehrsbereich sind wir bei rund **5% eE.**

▶ **Das bedeutet, dass der erneuerbare Anteil an allen Endenergiesektoren bei rund 19% liegt.**

(25% Strom x 40% + 50% Wärme x 15% + 25% Verkehr x 5%)

25%, 25%,
50%

15%

19%

Schleswig-Holstein:

- ▶ **1106 Gemeinden** in Schleswig-Holstein
- ▶ ZIEL bis 2045: 100% „klimaneutral“ = 23 Jahre Zeit
1106 „durch“ 23 gleich:
- ▶ **jedes Jahr 48 Gemeinden**
 - ⇒ **in Passivhaussiedlungen** „verwandeln“ oder
 - ⇒ **komplett „verrohren“** und die Wärmenetze
mit Solar, Biomasse, Wärmepumpen, Geothermie (usw.) versorgen!
- ▶ „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer!“

$$\begin{array}{r} 1106 \\ \hline 23 \\ \hline = 48 \end{array}$$

Zu beachten ist dabei:

- ▶ **80%** der heute in Deutschland stehenden Gebäude werden auch 2050 noch stehen.
- ▶ Die **Investitionszyklen** im Energiebereich betragen **20 bis 40 Jahre**
- ▶ Das bedeutet, dass „jetzige“ Investitionen in die „richtige“ Richtung weisen **müssen!**
- ▶ Dies betrifft insbesondere die öffentliche Hand und private Haushalte.
- ▶ Die Neubaurate liegt bei unter 1% p.a.

80%

20 - 40

< 1%

- ▶ ...Wie klein dürfen die Schritte sein – solange sie in die „richtige“ Richtung weisen?
- ▶ Einzelkämpfer/innen oder/vs. Kooperationen → Was kann/soll der KSF leisten, mit wieviel „Aufwand“?
- ▶ Mehrnutzen durch Erweiterung der Indikatoren / Nutzenparameter: Reicht CO₂-Reduktion aus?
- ▶ „Verlorene Zuschüsse“ noch sinnvoll? – Wie wäre es mit „revolvierenden“ Unterstützungsleistungen?*
- * *Schwierig bei „Einzelkämpferaktionen“ ...*
- ▶ „Komplexeres“ Denken: Gemeinwohlökonomie

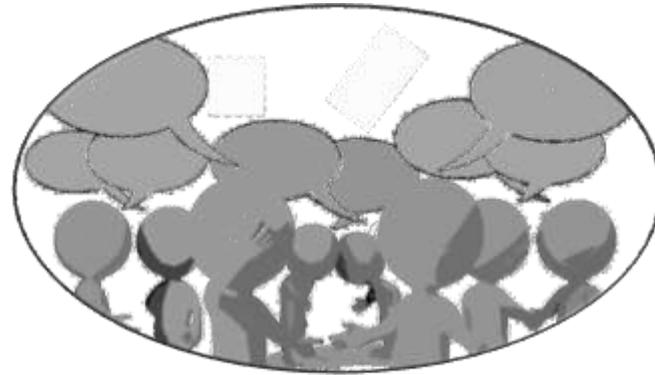
Rahmen

(Mission, Antrieb, „warum das ganze“)

- ▶ Menschheitsfamilie
- ▶ Menschenrechte
- ▶ Gewaltverbot der UN
- ▶ Grundgesetz
- ▶ **Transparenz**
- ▶ **Kooperation**
- ▶ Demokratie
- ▶ Soziale Gerechtigkeit
- ▶ **Daseinsvorsorge & Gemeinwohl**
- ▶ Pariser Klimaschutzabkommen
- ▶ **Rentabilität / Profit ...**



...lassen Sie uns diskutieren!



Peter Bielenberg

E|M|N ▶

EnergieManufaktur Nord

Partnerschaftsgesellschaft
Husum & Hamburg

04841-804697

0175-721 69 66

bielenberg@energiemanufaktur.de

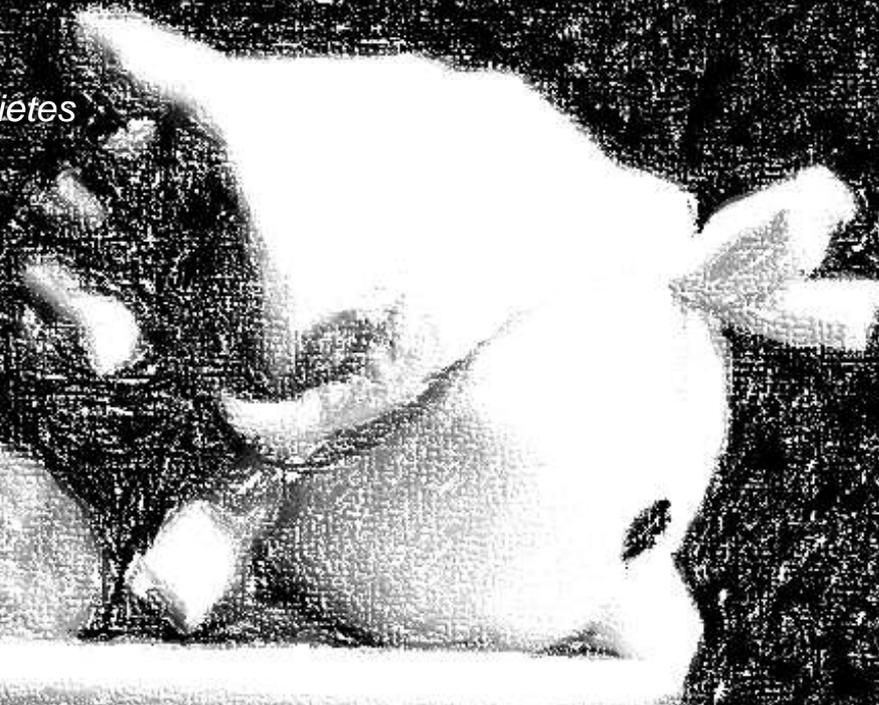
www.energiemanufaktur.de



zum Schluss

*Der Wärmeingenieur soll nicht nur
Kalorienfänger sein, sondern über
die nächsten Grenzen seines Gebietes
hinaus sehen, da hier mitunter
viel mehr zu holen ist als
durch die Brennstoffersparnis;*

[um 1925]



Peter Bielenberg

Dip.-Ing. Energie- & Verfahrenstechnik
Techn. Betriebswirt (IHK)

E|M|N EnergieManufaktur Nord
Partnerschaftsgesellschaft
Am Hasselberg 7 – 25813 Husum
mobile: 0175-721 69 66
bielenberg@energiemanufaktur.de



Schwerpunkthemen / Spezialgebiete

- Energie- & Klimaschutzkonzepte
- Energetische Stadt- und Quartierskonzepte
- Wärmewende / Energiewende
- Wärmenetze im ländlichen Raum
- Energetische Projektentwicklung
- Energiegenossenschaften
- Technisch-wirtschaftliche Businesspläne
- Planung & Baubegleitung
- Energievorträge

Lebensstationen

Jahrgang 1966, Freiberufler seit 2003, 2004 Gründung der E|M|N EnergieManufaktur Nord Partnerschaftsgesellschaft, 2 Partner, 5 Mitarbeiter, (Husum, Hamburg); davor Geschäftsführer von NordStrom Development GmbH im Haus der Zukunftsenergien (Husum 2000 – 2003); Projektmanager in der Energieagentur Schleswig-Holstein / Investitionsbank Schleswig-Holstein (Kiel 1997-1999).

Studium an der Universität Hannover (Energie- & Verfahrenstechnik), Zusatzqualifikation Technischer Betriebswirt IHK.

Verheiratet, 2 Kinder.

